

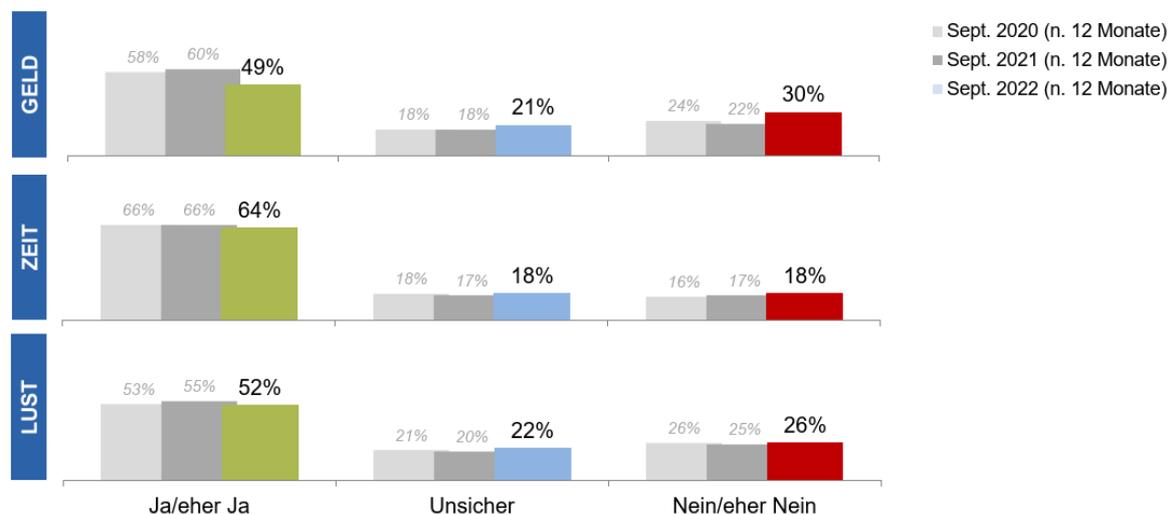
Reiseabsichten der Deutschen unter dem Eindruck der Teuerung

Erste Ergebnisse aus dem Modul-Special: Krisen Update (Deutsche Reiseanalyse)

Lust, Zeit und Geld für einen Urlaub 2022/23

Mit 52% befindet sich die Urlaubslust (will ich auf Urlaub fahren?) auf dem Niveau der Vorjahre, ebenso wird die Zeit zum Reisen mit 64% gut eingeschätzt.

Beim Faktor Geld für eine Urlaubsreise ist eine deutliche Dynamik sichtbar: Im September 2021 gaben noch 60% an, sich eine Reise finanziell leisten zu können, 2022 ist dieser Faktor auf 49% zurückgegangen. Diejenigen, die sicher sind nicht genug Geld zum Verreisen zu haben, sind von 22% auf 30% gestiegen. Die eigene finanzielle Lage wird also realistisch betrachtet.



Reisen-Können und -Wollen im Zeitverlauf

Quelle: FUR: Deutsche Reiseanalyse 2023, Präsentation erster Ergebnisse Modul-Special: Krisen-Update 09/2022

Die finanzielle Situation wirkt sich aber im Moment nicht auf die Urlaubspläne der nächsten 12 Monate aus – derzeit sieht es nach einem guten Reisejahr aus:

Urlaubspläne in den nächsten 12 Monaten

40% der Deutschen haben bereits feste Reiseabsichten für die nächsten 12 Monate und kennen auch das Ziel. Diese Werte liegen auf ähnlichem Niveau wie vor der Corona-Krise. 23% hegen ebenfalls positive Reiseabsichten, wissen aber noch nicht genau, wohin es gehen soll.

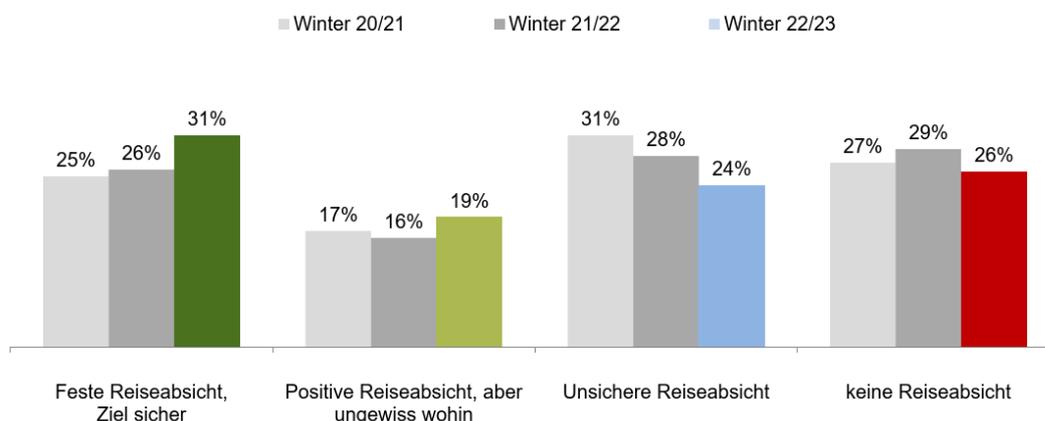
Deutlich unter den Werten des Vorjahres liegen diejenigen mit unsichere Reiseabsichten (20% vs. 27% im Vorjahr). Auf der anderen Seite ist eine kontinuierliche Zunahme derjenigen wahrnehmbar, die seit Januar 2020 keine Reiseabsichten haben (von 11% im Jahr 2020 auf 17% aktuell).

Grundsätzlich spielen die Kurzfristigkeit der Buchungen sowie flexible Stornobedingungen weiterhin eine wichtige Rolle.

Urlaubspläne Winterhalbjahr 2022/23

31% haben feste Reiseabsichten für die kommende Wintersaison 2022/23. Das sind mehr als jeweils in den letzten beiden Winterhalbjahren (Winter 2021/22: 26%, Winter 2020/21: 25%). Der Anteil jener, welche keine Reiseabsichten für den Winter haben, liegt ebenso auf dem Niveau der Vorjahre. Gründe für das Nichtreisen sind vor allem die gestiegenen Kosten, jedoch spielen auch persönliche Gründe eine Rolle. Die Corona-Krise und der Ukraine Krieg sind in dieser Gruppe eher nebensächlich.

Bei jenen mit unsicheren Reiseabsichten sind Corona als auch der Ukraine-Krieg sehr wohl deutliche Hemmgründe.

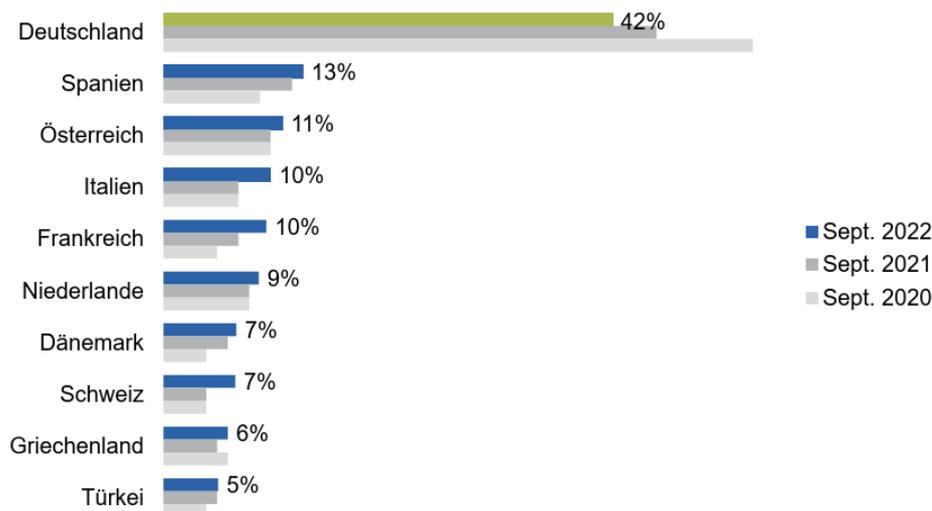


Urlaubspläne für Herbst/Winter 2022/23

Quelle: FUR: Deutsche Reiseanalyse 2023, Präsentation erster Ergebnisse Modul-Special: Krisen-Update 09/2022

Auslandsziele im Herbst/Winter 2022/23 gefragt

Das Ranking der Auslandsziele zeigt sich wie auch schon in den letzten Jahren stabil. Deutschland ist bei den Urlaubsplanern mit 42% an erster Stelle, danach folgt Spanien (13%), Österreich (11%), Italien und Frankreich (je 10%). Bevorzugte Urlaubsarten sind ebenso wie in den Vorjahren die Erholungsreise, Badeurlaub/Strandurlaub, Natururlaub und Städtereisen.



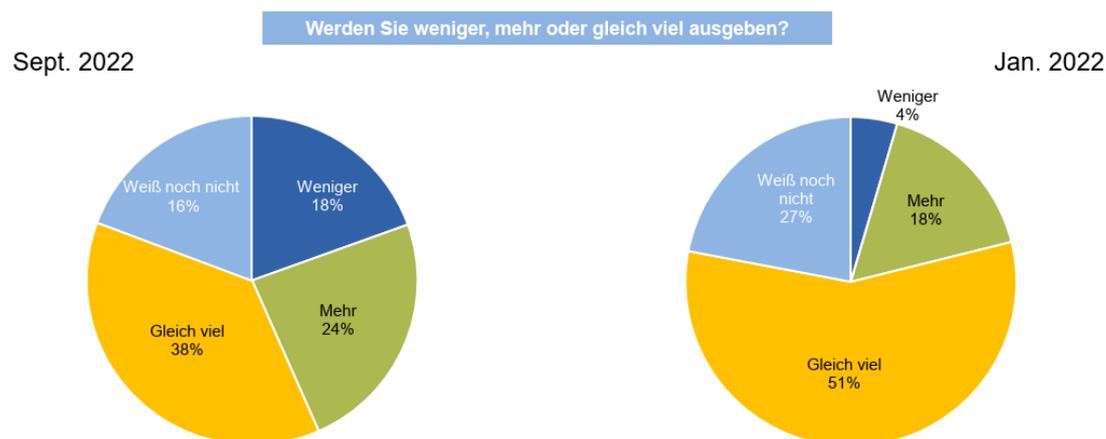
Urlaubsplaner: Zielpräferenzen im Herbst/Winter 2022/23

Quelle: FUR: Deutsche Reiseanalyse 2023, Präsentation erster Ergebnisse Modul-Special: Krisen-Update 09/2022

Preis-Einstellung und Spar-Neigung

Im Vergleich zu Januar 2022 haben im September 2022 deutlich mehr Reiseplaner Sparabsichten (Sept. 18% vs. Jan. 4%). Aufgrund des Nachholeffektes gibt es aber auch Personen, die mehr ausgeben wollen (Sept. 24% vs. Jan. 18%), für den Großteil ändern sich die Ausgaben auf Reisen aber nicht.

Strategien zum Sparen gibt es für die Deutschen unterschiedliche; 35% werden ein preisgünstiges Urlaubsziel wählen, je 30% nach Sonderangeboten suchen sowie generell weniger verreisen und 29% wählen eine preisgünstige Unterkunft.



Ausgaben bei zukünftigen Urlaubsreisen

Quelle: FUR: Deutsche Reiseanalyse 2023, Präsentation erster Ergebnisse Modul-Special: Krisen-Update 09/2022

Startbedingungen für Reisejahr

Bei der Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung sind die Deutschen vor dem Hintergrund aller momentan bestehenden Krisen (Corona, Ukraine-Krieg, Inflation) eher negativ eingestellt. Die Einschätzung der persönlichen wirtschaftlichen Lage zeigt sich aber durchaus positiver, wenngleich auch hier aufgrund aktueller Entwicklungen Verunsicherung in der Bevölkerung herrscht.

Grundsätzlich kann gesagt werden, dass die Reisepläne weniger werden, wenn sich die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage verschlechtert. Es wird aber versucht, so lange wie möglich am Reisen festzuhalten. Die Lust am Reisen ist vorhanden und Urlaub wird auch als eine Möglichkeit gesehen, den Ukraine-Krieg, die Energiekrise, die Inflation und Corona hinter sich zu lassen.

Fazit

- Generell zeigen sich vielfältige Urlaubspläne in der deutschen Bevölkerung für die kommenden 12 Monate.
- Gleichzeitig hat man aber die aktuellen Entwicklungen im Blick: Genaue Analyse der eigenen finanziellen Möglichkeiten, vor deren Hintergrund dann die Urlaubspläne gemacht werden.
- Anteil von Personen, die im Urlaub sparen, steigt.
- Reisebuchung: Trend zur Kurzfristigkeit.
- Urlaubswünsche und -pläne sind den Vorjahren sehr ähnlich.
- Starke Urlaubsreisenachfrage ist in den kommenden 12 Monaten weiter möglich und nicht unwahrscheinlich

13.10.2022

Quellen:

FUR: Deutsche Reiseanalyse 2023, Präsentation erster Ergebnisse Modul-Special: Krisen-Update 09/2022
Österreich Werbung: Tourismusausblick Herbst 2022